

GEBRAUCHSINFORMATION : FLÜSSIGER MEDIZINISCHER STICKSTOFF
 Flüssiggas für Dermatologie und Kryokonservierung
 Revision: 10/2023



Symbole	Erklärung	Symbole	Erklärung
	Nicht brennbare, ungiftige Gase		Vorsicht, Begleitdokumente beachten
	CE-zertifiziert		Herstellungsdatum
	medizinisches Gerät		Verfallsdatum
	Unique Device Identifier		Vor Verwendung Gebrauchsanweisung sorgfältig lesen.
	Name und Adresse der Hersteller		Atemgefahr
	Chargenbezeichnung		Dieses Medizinprodukt ist nicht steril
	Katalognummer		Warnung
	Enthält gekühltes Gas; kann zu kryogenen Verbrennungen oder Verletzungen führen		

1. WAS IST FLÜSSIGER MEDIZINISCHER STICKSTOFF UND WOFÜR WIRD ER ANGEWENDET?

Flüssiger medizinischer Stickstoff ist ein Medizinprodukt der Klasse IIa gemäß der MDR (EU) 2017/745. Die Formulierung des Medizinprodukts besteht zu 100 % aus flüssigem Stickstoff gemäß der neuesten Ausgabe des Europäischen Arzneibuchs 1247.

Er ist für die folgenden Anwendungen bestimmt:

- **Dermatologie**

Zur Behandlung von verschiedener gutartiger, prämaligener und bösartiger Hautläsionen

- **Kryokonservierung**

Zur Konservierung von biologische Substanzen, Gewebe und Organe

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie dieses Produkt

verwenden.

Sie enthält wichtige Gebrauchsinformationen.

Wenn Sie weitere Fragen haben oder wenn Sie einen Zweifel haben, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten.

2. WAS MÜSSEN SIE VOR DER ANWENDUNG VON FLÜSSIGER MEDIZINISCHER STICKSTOFF BEACHTEN?

Vorsichtsmaßnahmen

Vor jeder Anwendung ist sicher zu stellen, dass das verwendete Produkt Stickstoff für die medizinische Anwendung ist (Kennzeichnung EG 0476).

Bei Patienten mit folgenden kältebedingten Erkrankungen ist besondere Vorsicht geboten: Kryoglobulinämie, Raynaud-Krankheit, Kälteintoleranz, Kälteurtikaria und Kryofibrinogenämie.

Da eine Infektion eine mögliche Komplikation ist, ist eine Immunsuppression eine besondere Warnung, einschließlich der Anwendung von immunsuppressiven Arzneimitteln und Krankheiten, die Störungen des Immunsystems auslösen, wie Agammaglobulinämie und multiples Myelom.

Darüber hinaus sollte bei der Behandlung von Patienten mit Herzklappenerkrankungen oder Herzklappenprothesen die prophylaktische Gabe von Antibiotika in Betracht gezogen werden, um dem Risiko einer Infektion nach der Kryotherapie, die zu einer Endokarditis führt, entgegenzuwirken.

Um das Infektionsrisiko zu minimieren, sollten Kryosonden zwischen jedem Patienten desinfiziert und der Kanister gereinigt werden.

Aufgrund des Blutungsrisikos bei Kryotherapie, Thrombozytenmangel, sollte die Anwendung von Antikoagulanzen und Blutdyskrasien unbekannter Ursache mit Vorsicht in Erwägung gezogen werden.

Bei Patienten mit Kollagenkrankheit kann die Behandlung von Ohr-, Augenlid- und Nasenläsionen zu Knorpelnekrose und Formverzerrung führen.

Die Behandlung von Bereichen mit oberflächlichen Nerven kann zu Nervenschäden führen. Um diese Komplikation zu verhindern, wird empfohlen, Gewebe über gefährdeten Bereichen aufzublasen. Dies kann durch manuelles Zusammendrücken des Gewebes über dem gefährdeten Bereich oder durch Injektion von Lidocain unter die einzufrierende Läsion erfolgen. Das Aufblähen von Läsionen über knöchernen Vorsprüngen wie dem Handrücken könnte auch hilfreich sein, um eine Strecksehnenruptur zu verhindern.

Das Sprühen auf verletzte Haut kann gelegentlich zu einer Insufflation des darunter liegenden Gewebes mit Stickstoffgas führen, was zu einem subkutanen Emphysem führt. Es kann sich um eine frühere Biopsiestelle handeln, aber auch um Wangen- und Periobitalbereiche des Gesichts.

An zuvor kürettierten und biopsierten Stellen besteht das Risiko eines Stickstoffemphysems und einer Blutung. Einem Stickstoffemphysem kann vorgebeugt werden, indem man zunächst nur leicht schräg sprüht oder Druckringe oder -kegel verwendet. Das Blutungsrisiko wird durch topische hämostatische Behandlungen reduziert.

Personen mit hohem Fitzpatrick-Hauttyp sind dem höchsten Risiko einer auffälligen Hypopigmentierung ausgesetzt. Unabhängig vom Hauttyp des Patienten ist Sonnenschutz bis zur vollständigen Heilung im sonnenexponierten Bereich unerlässlich. Darüber hinaus ermöglicht das Auslaufen des Gefrierandes (hellerer Gefrierbereich) das Ausmaß der Pigmentveränderungen zu reduzieren.

Eine besondere Warnung betrifft auch Melanome sowie Läsionen, die sich zu Melanomen entwickeln können, wie Lentigo maligna und melanozytäre Nävi. Diese Arten von Läsionen erfordern eine endgültige histologische Diagnose durch Biopsie, bevor eine Kryotherapie-Behandlung durchgeführt wird. Darüber hinaus könnten atypische histologische Merkmale nach Kryotherapie die Differenzierung von gutartigen von bösartigen melanozytären Läsionen erschweren.

Flüssiger Stickstoff und die damit verbundenen kalten Dämpfe können Verletzungen wie thermische Verbrennungen sowie Erfrierungen hervorrufen, wenn die Kälte längere Zeit ausgesetzt ist oder das Hautgewebe schnell abkühlt.

Eine sehr kurze Einwirkung von flüssigem Stickstoff oder damit verbundenen kalten Dämpfen ohne Auswirkung auf die Haut kann zerbrechliche Gewebe wie das Augengewebe verändern und

Erfrierungen verursachen, die zu irreversiblen Schäden oder sogar zur Erblindung führen. Einige Fälle von Magenüberdehnung und/oder -perforation wurden in der Literatur beschrieben. Diese treten im Zusammenhang mit der Einnahme eines Getränks auf, das mit flüssigem Stickstoff zubereitet wurde. Beim Erhitzen auf Körpertemperatur dehnt sich Stickstoff sofort um das 700-fache aus, was vorhersehbar zu einem Magenbruch führt. Fälle von Magenperforation sind auch mit Pneumothorax und subkutanem Emphysem verbunden, was zu einem Barotrauma führt.

Das versehentliche Einatmen von kaltem Stickstoffdampf oder -aerosol verursacht Läsionen wie Reizungen, Ödeme und „Verbrennungen“ in Mundhöhle, Rachen, Bronchien und Lunge.

Bei Patienten kann es im Falle eines Abflusses von flüssigem Stickstoff zu einer versehentlichen Exposition auf normaler Haut kommen. Diese Situation kann auftreten, wenn das Spray ohne Unterbrechung auf eine Stelle gerichtet wird und mit Applikatoren mit Wattespitze. Tücher oder Bänder, die normalerweise für kleinere chirurgische Eingriffe verwendet werden, sind ein Hindernis, da sich flüssiger Stickstoff an ihren Rändern ansammeln kann, was zu einer Verletzung führen kann, die bis zum Ende des Eingriffs unbemerkt bleiben kann.

Dieses Produkt ist ausschließlich für die medizinische Anwendung vorgesehen.

Warnhinweise

Dieses Produkt ist nicht steril.

Nicht einnehmen.

Für die **Anwendung in der Dermatologie** empfiehlt es sich zum Ausschluss jedes Risikos auf Kontamination, die Menge flüssigen Stickstoffs in einen geeigneten Behälter zu füllen, diese Menge nie in den Lagerbehälter zurückzugießen und für jeden Eingriff einen einzigen Applikator zu verwenden.

Es wird empfohlen, ein Abdecktuch oder konische Sprühdüsen zum Schutz der gesunden Haut zu verwenden.

Für die **Kryokonservierung** dürfen die Lagerbehältnisse der Gewebe nicht beschädigt sein und müssen für die niedrige Temperatur des Stickstoffs geeignet sein. Die Empfehlungen der Hersteller sind einzuhalten.

Beachten Sie die Hygienevorschriften für die Verwendung, um das Risiko der Übertragung von Krankheitserregern zwischen kryokonservierten Zellproben zu begrenzen.

Beabsichtigte Benutzer

Kryotherapie: Der flüssige medizinische Stickstoff sollte von ausgebildeten Ärzten (Hausärzte) und Dermatologen verwendet werden

Kryokonservierung: Der zur Kryokonservierung verwendete flüssige medizinische Stickstoff sollte von geschultem Personal mit geeigneter Schutzausrüstung gehandhabt werden.

Patientenpopulation

Kryotherapie: Das Produkt soll bei Patienten angewendet werden, die an verschiedenen gutartigen, prä-malignen und bösartigen Hautläsionen leiden. Die Auswahl der Patienten, die mit dem Gerät behandelt werden sollen, liegt im Ermessen des Dermatologen. Es gibt keine voraussichtlichen Anteile der Patientengruppen, die mit dem aktuellen Gerät behandelt werden sollen.

Die Verwendung von flüssigem medizinischem Stickstoff für die Kryotherapie ist nicht auf bestimmte Bevölkerungsgruppen beschränkt

Es gibt keine Kontraindikation für die Verwendung von flüssigem medizinischem Stickstoff bei Kindern.

Kryokonservierung: Das Produkt dient der Langzeitlagerung biologischer Substanzen und Gewebe (wie Hornhäute, Spermien, Embryonen). Bei dieser Indikation sind keine Patienten direkt betroffen.

Schwangere Frau

Flüssige medizinische Stickstoff für die Dermatologie ist bei schwangeren Frauen nützlich und

kann ohne Anästhesie, mit geringem Infektionsrisiko und mit minimaler Wundversorgung durchgeführt werden, aber lokale Analgesie kann erforderlich sein.

Trotz der Tatsache, dass Hunderttausende von Frauen mit Kryotherapie behandelt wurden, gibt es keine umfangreichen Daten zur Überprüfung der Auswirkungen dieser Therapie auf die Fruchtbarkeit und den Schwangerschaftsausgang. Die gesammelten Daten zeigen jedoch, dass es keine Hinweise darauf gibt, dass die Kryotherapie negative Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit oder den Schwangerschaftsausgang hat.

Da flüssiger medizinischer Stickstoff ein ungiftiges Gas ist, das wahrscheinlich nicht in die Muttermilch gelangt oder vom Säugling aufgenommen wird, gilt es als unbedenklich während der Stillzeit. Es sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich.

Anweisungen zur Verwendung, zur Handhabung

Die Wahl der Technik (Wattestäbchen, Kryopistole oder Kryosonde), der Zeitpunkt des Kontakts (oder Gefrierzeit) und die Anzahl der Gefrier-Tau-Zyklen werden vom Arzt oder Dermatologen basierend auf Art, Ort, Größe und Tiefe festgelegt der zu behandelnden Läsion. Die Verwendung zugehöriger Geräte (z. B. einer Kryosonde) wurde von Air Liquide Medical nicht untersucht. Die Verwendung dieser zugehörigen Geräte unterliegt der eigenen Verantwortung des Benutzers.

Stickstoff gilt aufgrund seiner inerten Natur als ungiftig. Der Siedepunkt von flüssigem Stickstoff beträgt -192 °C und verdampft leicht bei Raumtemperatur. Die Hauptrisiken sind potenzielle Erfrierungen/Kälteverbrennungen, Erstickung beim Umgang mit flüssigem Stickstoff und Überdruck bei der Lagerung von flüssigem Stickstoff.

Erstickung

Eine kleine Menge flüssigen Stickstoffs kann schnell zu großen Stickstoffmengen verdampfen (ein Liter flüssiger Stickstoff erzeugt etwa $0,7\text{ m}^3$ gasförmigen Stickstoff) und eine plötzliche Verdunstung von flüssigem Stickstoff auf engstem Raum kann zu einem Sauerstoffmangel in der Luft führen. Da der kalte Dampf schwerer als Luft ist, breiten sich die Dämpfe am Boden aus und drücken gleichzeitig die Atemluft vom Boden weg, wodurch bei Bewusstlosigkeit und Sturz die Gefahr des Erstickens besteht.

Wenn die Sauerstoffkonzentration der Atmosphäre unter 10 % fällt, wird ein Mensch sofort bewusstlos und kann sich nicht selbst vor Erstickung retten.

Hypoxie ist eine Abnahme der Sauerstoffversorgung im Gewebe. Es kann allmählich oder schnell sein. Das Vorhandensein von Symptomen hängt vom Alter des Patienten, dem Vorhandensein von Begleiterkrankungen und dem Gesundheitszustand ab. Frühe Anzeichen einer Hypoxie sind Angst, Verwirrung und Erregung; wenn sie nicht korrigiert wird, entwickelt sich eine Hypotonie.

Klinische Symptome einer Hypoxie sind (aber nicht beschränkt auf):

- Dyspnoe
- Hyperventilation
- Zyanose (spätes Zeichen)
- Zittern, Mangel an Muskelkoordination
- Vermindertes Bewusstsein (Verwirrtheit, Benommenheit, Bewusstseinsverlust)
- Agitation
- Euphorie
- Kalte und feuchte Haut
- Tachykardie oder Bradykardie
- Tachypnoe
- Hypotonie (spätes Zeichen)

Das Auftreten von Symptomen einer Hypoxie kann heimtückisch sein. Kognitive Störungen können mehr oder weniger schnell auftreten: Verlangsamungsvorstellungen, Gedächtnisstörungen, verzögerte Reaktionszeit, Fehleinschätzungen etc.

Das Auftreten klinischer Anzeichen einer Hypoxie ist auch vom Sauerstoffgehalt der Luft abhängig. Zwei Atemzüge in einer sauerstoffarmen Atmosphäre können ausreichen, um das Bewusstsein zu verlieren, und der Tod kann innerhalb von Minuten eintreten.

Da Stickstoff im gasförmigen Zustand farb- und geruchlos ist, verursacht er keine Reiz- oder Warnsymptome. Da der CO_2 -Austausch weiterhin ungehindert stattfindet, gibt es keine hyperkapnische Reaktion, die durch medulläre Chemorezeptoren ausgelöst wird, die das traumatische Erstickungsgefühl hervorrufen würde. Die Sauerstoff-Chemorezeptoren zeigen

keine signifikante Reaktion auf Hypoxie, bis der PaO₂ unter 55 mmHg sinkt. Eine Person kann Bewusstseinsverlust und anschließenden Tod mit wenigen bis keinen Warnsymptomen erleiden.

Kalte Verbrennungen

Die Verwendung von flüssigem medizinische Stickstoff für die Kryotherapie beruht auf seiner extrem niedrigen Temperatur, die bei Kontakt mit Gewebe zur Zerstörung und Nekrose von Zellen führt.

Flüssige medizinische Stickstoff und die damit verbundenen kalten Dämpfe können auf der Epidermis, Dermis und dem subkutanen Gewebe ähnlich einer thermischen Verbrennung sowie Erfrierungen hervorrufen, wenn die Kälteeinwirkung länger andauert oder das Hautgewebe schnell abkühlt. Während dieser Kälteeffekt für Patienten in der Kryotherapie erwünscht ist, wird ein solcher Effekt als unerwünschtes medizinisches Ereignis für Benutzer angesehen.

Die Komplikationen aufgrund von Kälteverbrennung sind für Anwender und Patienten die gleichen (siehe Abschnitt „Nebenwirkungen“ weiter unten).

Zur Vermeidung jeglichen Zwischenfalls, sind folgende Hinweise unbedingt zu beachten:

- Das Bedienpersonal muss im Umgang mit Flüssiggasen/kryogenen Gasen geschult sein, in den Risiken flüssiger/gasförmiger kryogener Gase und in den bewährten Sicherheitspraktiken geschult sein.

Folgende Best Practices werden empfohlen:

- Der Benutzer muss PSA tragen und mit flüssigem medizinische Stickstoff vorsichtig umgehen; Beim Umgang mit kryogenen Gasen wird empfohlen, dass zwei Personen zusammenarbeiten
- Verwenden Sie niemals einen fest verschlossenen oder nicht mit einem Sicherheitsventil ausgestatteten Behälter zum Transportieren oder Lagern von flüssigem medizinische Stickstoff
- Installieren Sie einen Sauerstoffsensoren und einen Alarm, der bei einer Sauerstoffschwelle von 19 % auslöst
- Evakuieren Sie den Raum, wenn der Sauerstoff weniger als 19 % beträgt, und verbieten Sie den Zugang ohne umluftunabhängiges Atemschutzgerät, wenn der Sauerstoffgehalt zu niedrig ist
- Kontrolle des Sauerstoffgehalts des Raums durch Verwendung mechanischer Belüftung (durch kontinuierliche Frischluftzufuhr von 6 Volumina pro Stunde) gekoppelt mit einer Geschwindigkeitserfassung von Sauerstoff in der lokalen Atmosphäre
- Überprüfen Sie regelmäßig die ordnungsgemäße Funktion der kryogenen Ausrüstung und des Sauerstoffsensors.
- Räume so gestalten, dass sich der Stickstoff nicht im Gebäude verteilt
- Transportieren Sie Behälter mit flüssigem medizinische Stickstoff auf einem geeigneten Transportwagen und benutzen Sie den Aufzug ohne Passagiere und mit „Vorrangmodus“.
- Befolgen Sie alle von den Benutzern geschriebenen Sicherheitsverfahren, und die SOP muss für alle Benutzer sichtbar sein

Handhabung :

- Die niedrige Temperatur des flüssigen medizinische Stickstoffs (-196°C) kann Verbrennungen der Haut verursachen. Während jeder Überbringung von einem Behälter in einen anderen ist das Tragen eines **Schutzvisiers, von Kryo-Handschuhen, Sicherheitsschuhen sowie das Tragen von körperbedeckender Kleidung (lange Ärmel, Hose) verpflichtend, die jede Körperstelle vor möglichen Spritzern schützt.**
- Es wird empfohlen, einen Sauerstoffmesser zu tragen, um die Gefahr einer Sauerstoffunterversorgung effektiv zu überwachen.
- Das Material muss in gutem Zustand sein und nach den Vorgaben des Herstellers verwendet werden.
- Der Umgang mit den Behältern hat unter Einhaltung aller notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zu erfolgen, wobei insbesondere die **Gefahr des Fallens** des Behälters und des Umschüttens des Stickstoffs zu beachten ist.
- Die Überbringung von flüssigem medizinische Stickstoff für medizinische Zwecke in einen

geeigneten Behälter hat im Freien zu erfolgen. Kryo-Behälter müssen immer vertikal auf einer ebenen Fläche abgestellt werden.

Verkehrstüchtigkeit und Bedienen von Maschinen

Ein flüssige medizinische Stickstoffbehälter muss während des Transports und jeder Bewegung befestigt sein.

Niemals einen flüssige medizinische Stickstoffbehälter in einem nicht belüfteten Fahrzeug befördern, auch nicht für kurze Fahrten.

Die Transportdauer ist ein kritischer Faktor, der oftmals aufgrund des natürlichen Verdampfens des Stickstoffs und der Sauerstoffmangelgefahr schwierig zu bestimmen ist.

Für den Transport müssen die Behälter den internationalen Vorschriften für die Beförderung von Gefahrgütern auf dem Landweg (ADR), auf dem Luftweg (IATA) und per Eisenbahnverkehr (RID) entsprechen.

Bei der Benutzung eines Aufzugs zur Beförderung eines flüssige medizinische Stickstoffbehälters darf sich keine Person in dem Aufzug befinden.

Verwenden Sie angemessene Beförderungsmittel.

Keinen Behälter mit flüssigem medizinischem Stickstoff an einem öffentlichen Ort oder Verkehrsmittel bringen oder verwenden, ohne sich vorher vergewissert zu haben, ob dies möglich ist.

Unerwünschte Effekte

Lokale Komplikationen

- Schmerz
- Erythem
- Juckreiz
- Ödem oder Schwellung
- Erosion und Ulzeration
- Bulla/Blase/Exsudation
- Stickstoffemphysem
- Blutung
- Sensorische Beeinträchtigungen
- Pigmentveränderungen
- Unerwünschte Gewebenekrose
- Übermäßige Narbenbildung
- Infektion

Andere Komplikationen

- Urtikaria
- Kopfschmerzen
- Vasovagale Synkope
- Erstickung

3. WIE IST FLÜSSIGER MEDIZINISCHER STICKSTOFF ANZUWENDEN?

Bei einer Person darf flüssiger medizinischer Stickstoff nur äußerlich angewendet werden. Nicht einnehmen.

4. WAS IST IM FALLE EINES UNFALLS ZU TUN?

Eine Atmosphäre mit weniger als 19% Sauerstoff wird gefährlich. In einer stickstoffreichen Atmosphäre **können Menschen das Bewusstsein verlieren** und schließlich ersticken. Der gasförmige Stickstoff, der sich durch Verdampfen des flüssigen Stickstoffs bildet, **sammelt sich an niedrigen Punkten** (bei niedriger Temperatur ist Stickstoff schwerer als Luft).

Bei Umschütten oder Auslaufen:

- Raum verlassen;
- Hilferuf;
- den Raum auf keinen Fall wieder betreten, bevor der Sauerstoffgehalt wieder über 18% gestiegen ist, außer die betroffene Person ist mit einem für diesen Zweck vorgesehenen Atemgerät ausgestattet.

Bei Unwohlsein

Die betroffene Person schnell in eine normale Atmosphäre bringen.

Sofort mit künstlicher Beatmung beginnen und die Rettungsdienste verständigen. Bei Bedarf Sauerstoff mit einem Atemgerät oder notfalls mit einem Handbeatmungsgerät verabreichen.

Beatmung bis zum Eintreffen des Arztes fortsetzen.

Bei Spritzern

- In die Augen: Auge mindestens fünfzehn Minuten lang mit reichlich Wasser spülen und einen Arzt konsultieren.

- Auf die Haut: nicht reiben, bei Bedarf Kleidung lockern oder ausziehen. Betroffene Stellen durch leichtes oder allmähliches Erwärmen auftauen (wenn möglich, fünfzehn Minuten lang mit lauwarmem Wasser; wenn das nicht möglich ist, müssen diese Stellen gegen einen anderen warmen Körperteil gehalten werden).

Einen Arzt konsultieren. Je früher die Erwärmung mit Wasser erfolgt, desto effizienter ist sie (insbesondere in den Minuten nach der Verletzung).

5. WIE IST FLÜSSIGER MEDIZINISCHER STICKSTOFF AUFZUBEWAHREN?

Die niedrige Temperatur schwächt viele Materialien. Die Materialien, aus denen die Lager- oder Überbringungsbehälter bestehen, müssen für kryogene Anwendungen geeignet sein (ferritischer Nickelstahl, rostfreier, stabiler Austenitstahl oder Aluminiumlegierungen, die bis zum absoluten Nullpunkt eingesetzt werden können).

Es ist untersagt, andere als die von ihrem Hersteller empfohlenen Behälter oder Materialien für die Lagerung oder Anwendung des flüssigen medizinischen Stickstoffs zu verwenden.

Das Material muss in gutem Zustand sein und nach den Vorschriften des Herstellers verwendet werden (Eisbildung am Stopfen überprüfen).

Für die Lagerung sind nicht dichte Stopfen vorgeschrieben, die jedes Risiko auf Überdruck vermeiden.

Die Lager- oder Anwendungsbereiche des Stickstoffs müssen natürlich belüftet sein oder eine künstliche Belüftung ins Freie haben, um den Sauerstoffgehalt über einem Wert von 19% zu halten und jedes Risiko auf Unwohlsein oder Sauerstoffmangel auszuschalten. Zur Warnung des Personals muss ein deutlich lesbares Warnschild installiert werden.

Die Ausstattung muss an einem sauberen, einfach zugänglichen, belüfteten und witterungsgeschützten Ort gelagert werden.

Da flüssiger Stickstoff natürlich verdampft, muss das Niveau an flüssigem medizinischem Stickstoff für die Lagerung der Gewebe kontrolliert werden (fehlender oder zu viel Stickstoff beim Befüllen). Im Rahmen der Lagerung in einem ortsfesten Tank für die Kryokonservierungsanwendung müssen der Druck und der Füllstand des Tanks innerhalb der definierten Grenzen bleiben.

Um die Lieferung von flüssigem medizinischem Stickstoff sicherzustellen, ist es unbedingt erforderlich, den Füllstand der Flüssigkeit in den Speichern zu überwachen und die Anweisungen für den Mindest- und Höchstdruck einzuhalten, um den ordnungsgemäßen Betrieb der an das Netz angeschlossenen Geräte zu gewährleisten.

- **Für Kinder unzugänglich aufbewahren.**
- **Nicht rauchen.**
- **Von offenen Flammen fernhalten.**
- **Fettfrei halten.**

HERSTELLER

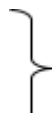
Air Liquide Medical

Bourgetlaan 44 / 5

B-1130 Brüssel, Belgien



Herstellungsdatum :



Chargennummer :
Verfalldatum :

Siehe Chargenzettel